



Bestandsaufnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

Was berührt Sie zur Zeit, das Wetter, die Corona-Pandemie oder die Entwicklung der Inflationsrate? Das **Wetter** ist grau, aber der Sommer ist nun einmal vorbei, und – ehrlich gesagt - wir hatten schon viel unangenehmere November. Zumindest der bisherige Verlauf in diesem Jahr war doch durchaus erträglich.

Weitaus schlimmer steht es um die Entwicklung der **Corona-Pandemie** (Covid 19). Die meisten von uns (auch ich) haben im Sommer geglaubt, wir hätten die Pandemie hinter uns. Das war aber immer mehr gefühlt und gewünscht als gewusst. Die Wissenschaftler haben immer gesagt, dass wir dauerhaft mit der Pandemie leben müssen und die nächste Kältewelle die Infektionszahlen wieder ansteigen lassen wird. Genauso ist es gekommen: Die vierte Welle ist da.

Ich schreibe diese Zeilen am 18.11.2021. Das RKI hat gestern über 65.000 Positiv-Tests und 264 weitere Todesfälle im Zusammenhang mit Covid 19 mitgeteilt, die Sieben-Tage-Inzidenz ist auf 336,9 gestiegen, die Hospitalisierungs-Inzidenz auf 5,3. Insgesamt hat es in Deutschland bisher mehr als 5,1 Millionen positive Corona-Tests gegeben. Hinzu kommt eine hohe Dunkelziffer an nicht statistisch erfassten Erkrankungen. Das sind erschreckende Zahlen, höher als im bisherigen Verlauf der Pandemie gemessen. Wenn Sie diese Kolumne lesen, werden die Zahlen noch höher sein.

Seit Tagen hören und lesen wir von den politischen Parteien und ihren Repräsentanten unterschiedlichste Meinungen und Vorschläge zur Pandemiebekämpfung. Finden Sie sich noch im Gewirr von G2, G2plus und G3 (wann und wo?) zurecht? Heute soll ein zielgerichteter Gesetzentwurf der (künftigen) Ampelkoalition in den Bundestag eingebracht werden, außerdem tagt die Ministerpräsidentenkonferenz der Länder zusammen mit der (geschäftsführenden) Kanzlerin.

Es ist meine Überzeugung, dass wir alles, was da gesagt und entschieden wird, vergessen können. Der Staat mit allen seinen Gliederungen und Organen hat doch im bisherigen Verlauf der Pandemie bewiesen, dass er nicht in der Lage ist, seine Bürger (uns!) vor der Krankheit und ihren Folgen zu schützen. Das Management war indiskutabel! Vielmehr kommt es auf jeden einzelnen von uns an, für einen ausreichenden Impfschutz zu sorgen und uns, solange es nötig ist, durch Gesichtsmasken sowie Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln defensiv zu verhalten. Müssen wir in diesen Zeiten wirklich in Discos, auf Weihnachtsmärkte und zu Großveranstaltungen gehen, in denen die Abstandsgebote beim besten Willen nicht einzuhalten sind?

Apropos **Impfquote**: Wir haben in Deutschland derzeit eine Quote von knapp 68 % an vollständig geimpften Menschen. An 100 % fehlen also noch 32 %. Aber das ist Theorie. Bei ca. 10 % der Bevölkerung handelt es sich um Überzeugungstäter (sog. Querdenker), die irgendwelchen Verschwörungstheorien anhängen und durch kein Argument der Welt dazu gebracht werden können, sich impfen zu lassen. Denen ist nicht zu helfen! Von dem verbleibenden Delta müssen wir noch die Kinder und die Menschen abziehen, bei denen aus medizinischen Gründen eine Impfung nicht in Frage kommt. Dann bleiben aber noch genug Zeitgenossen (die Skeptiker, die zögerlichen, die entscheidungsunsicheren), die mit geeigneten Mitteln zur „Impftränke“ gelockt oder getrieben werden müssen. Dabei ist mir jedes Mittel recht, solange es sich nicht um einen allgemeinen Impfwang im rechtlichen Sinne handelt.

Meschede, November/Dezember 2021

Schalten wir jetzt um zu den aktuellen Problemen auf der ökonomischen Ebene, zur **Inflation**. Hierzu kann ich auf meine letzte Kolumne von September/Oktober verweisen. Leider haben sich meine negativen Erwartungen bestätigt: Im Oktober ist die Inflationsrate auf 4,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und die von mir genannten 5 % am Jahresende sind in bedrohliche Nähe gerückt (es können sogar 6 % werden, die USA liegen aktuell bereits bei 6,2 %).

Wenn wir über Inflation reden, meinen wir den **Verbraucherpreisindex**, der die Entwicklung der Lebenshaltungskosten anzeigt. Dieser wird wie andere Indices (z. B. der Erzeugerpreisindex) berechnet und veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden. Das Statistische Bundesamt ist eine deutsche Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums.

Haben Sie nicht auch manchmal den Eindruck, dass Ihre individuelle Wahrnehmung des Preisanstiegs – man spricht von **gefühlter Inflation** – eine andere, im Zweifel deutlich höhere ist als die amtlich veröffentlichte, insbesondere wenn Sie gerade vom Tanken oder vom Lebensmitteleinkauf im Supermarkt kommen? Das liegt daran, dass die Statistiker zur Berechnung der Preisänderung mit Warenkörben rechnen, in die ganz bestimmte Produkte und Dienstleistungen eingehen. Je nachdem, welche – momentane – Relevanz dieser Warenkorb für Ihr individuelles Konsumverhalten hat, nehmen Sie die Preissteigerung durchaus anders wahr als amtlich angegeben. Da die Energiepreise (Benzin und Diesel, Gas und Heizöl) einen wesentlichen Einfluss auf das Preisniveau haben, werden diese gern aus der allgemeinen Steigerungsrate herausgerechnet. So erhält man die sogenannte **Kerninflation**, diese Zahl sieht schon etwas freundlicher aus als der eigentliche Verbraucherpreisindex. An diesem Beispiel wird deutlich, wie die amtliche Indexzahl durch Veränderungen am zugrunde gelegten Warenkorb beeinflusst und manipuliert werden kann.

Die Aufrechterhaltung der Preisstabilität ist vorrangige Aufgabe der Europäischen Zentralbank, die sich jedoch seit Jahren durch ihre expansive Geldpolitik diesem Mandat entzieht. Im Direktorium der EZB treffen die **Tauben** (Befürworter einer lockeren Geldpolitik) auf die **Falken** (Befürworter einer restriktiven Geldpolitik). Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse in der EU haben die Tauben die Überhand, mit den bekannten Folgen für die Geldmengenentwicklung. Jetzt hat auch noch Jens Weidmann, ein anerkannter Falke, der sich jedoch im Direktorium der EZB nicht durchsetzen konnte, frustriert seinen Posten als Präsident der Deutschen Bundesbank zum Jahresende aufgegeben, mit der unvermeidlichen Folge einer Stärkung der Tauben. Das spricht für eine Fortsetzung der Inflationierung. Denn wenn der von der EZB herbeigeführte Geldüberhang irgendwann Güter kaufen will, die es nicht gibt, kann nur ein weiterer Anstieg der Inflation die Folge sein.

Trotz dieser düsteren Prognosen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins neue Jahr. Passen Sie auf sich auf, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch die Zeit. Ihr

Wenn Sie Interesse am Nachlesen der bisher erschienenen Kolumnen haben, finden Sie diese auf unserer Homepage www.dr-rieden.de